

Bei den Roten Teufeln hat Inklusion zwei Seiten

Fußballer mit und ohne Behinderung gehören zum Team

er **DELMENHORST**. Hinter den Fußballern des SC Rote Teufel Ganderkesee liegt ein Weg, den Erwin Drefs, Geschäftsführer der Lebenshilfe, als „dornenreich“ bezeichnet. Das war er zweifelsohne, aber er war auch stets von Erfolgen gekrönt. Diese sind eng mit dem Namen Jutta Lobenstein verbunden. Die Sozialpädagogin arbeitet seit 1979 für die Lebenshilfe. Sie ist weit mehr als „nur“ die Trainerin der Spieler.

Die Lebenshilfe-Fußballer gehören seit langem der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) an. Diese wurde am 10. Oktober

2007 gegründet. 16 Tage später trainierte Lobenstein, viele Jahre Leistungsträgerin des TV Jahn, erstmals eine Gruppe.

Drefs betont, dass die Stiftung und der Verein Lebenshilfe die Fußballer stets unterstützt hätten. Lebenshilfe-Vorstandmitglied Hans-Walter Brinkmann steht an der Spitze der

Führungsriege des SC Rote Teufel, der am 11. April 2012 gegründet wurde und dem zur Zeit 50 Mitglieder angehören. Carsten Jesušek und Lobenstein komplettieren den Teufel-Vorstand.

Die Sozialpädagogin hat der Vereinsgründung viel Zeit und Nerven geopfert, zahlreiche Gespräche geführt und Satzungen gelesen. Sie wollte sich mit ihren Fußballern nicht einem Klub anschließen, sondern einen eigenen Verein gründen. Dieser verfügt heute über eine Mannschaft, die unter dem Titel „Just For Fun“ spielt und eine weitere, die in der BFLN antritt.

THEMEN

Teil 5 | **Lebenshilfe**
Inklusion schreitet voran

Teil 6 | **Gut Dauelsberg**
Hilfe für Männer in Not



Gelebte Inklusion: Fußballspieler mit und ohne Behinderung bilden eine Einheit

FOTO: PRIVAT

Das dritte Team beteiligt sich in der 5. Kreisklasse am Punktspielbetrieb des Fußballkreises. Lobenstein (Drefs: „Die Erfolge sind durch ihre Fachkompetenz und pädagogische

Kompetenz entstanden“) sagt: „Es wollen noch mehr Menschen ohne Behinderung bei uns spielen.“ Diese müssten zuweilen auf der Ersatz- oder gar Zuschauerbank Platz nehmen, denn:

„Leitziel ist stets die inklusive Mannschaft.“ Jutta Lobenstein ergänzt: „Wir sind inkludiert und wir inkludieren mittlerweile auch andere.“ Bei den Roten Teufeln hat Inklusion zwei Seiten.